daher rühren, dass die in *Sarajevo* residirenden *Pašas* sich das Wasser von hier holen liessen) entströmt. Eine kunstvolle, prächtige Strasse führt in Serpentinen auf die *Romanja*. Herrliche Scenerien bietet dieser Aufstieg; die oft überhängenden, mehrere hundert Meter hohen Felswände geben einen pittoresken Hintergrund für die mächtigen Nadelholzwaldungen, welche die unteren Partien der *Planina* zieren. Die Hochfläche, über welche die Strasse nun in nordöstlicher Richtung zieht, zeigt leicht gewelltes, hie und da verkarstetes, wasserarmes, spärlich bebautes Weideland. Gut gedeihen nur Nadelholzgattungen. Am Ostrande der Platte angelangt, breitet sich zu Füssen des Beschauers eine grosse, gegen Südost ziehende Ebene, die Hochebene von *Glasinac*, aus. Die Kaserne von

Podromanja ist gleich einem Schlosse am Rande dieser Ebene gelegen. In wenigen Serpentinen zieht die Strasse hinab. Von *Podromanja* zweigt der Weg nach *Vlasenica* in nordöstlicher Richtung ab.

Im Jahre 1392 drang ein Theil des türkischen Heeres bis auf die Hochebene von *Glasinac* vor. Dies war der erste Einfall der *Osmanen* in *Bosnien*, und berichtet die Geschichte, dass sich in der Schlacht bei *Glasinac* ein bosnischer Knez Namens *Gojko Mrnjavić* besonders hervorgethan habe. Im Mittelalter lag hier die Residenz mehrerer griechisch-orientalischer Bischöfe; gegenwärtig ist keine Spur dieser Bauten zu finden.

Vom *Han Podromanja* führt die Strasse in südöstlicher Richtung über die Hochebene; zur Rechten erblickt man alsbald ein Monument in Form eines Obelisken, welches den im Treffen bei *Senković-Bandin* (*Odžak*) am 21. September 1878 Gefallenen der k. u. k. 1. Division errichtet wurde. Das Gefecht spielte sich beiderseits der Strasse ab, und wurden hier die, zwischen dem zur Rechten gelegen *Vitanj Berg*, der *Kula Tankovič* und *Senković* aufgestellten Insurgenten geschlagen. Die neuerbaute Strasse wendet sich um den Südfuss des bewaldeten *Rabar brdo*, passirt *Obertići*, *Han Budine* und gelangt um den Nordfuss des *Brekovik* herum in das Thal des *Lužnica*-Baches. In zahlreichen Serpentinen die Mulde nördlich *Kovanje* durchlaufend, wendet sie sich um den *Grad* und *Lunj* nach Süd und erreicht

Rogatica. Die Stadt, Sitz eines Bezirksamtes, gehört zum Kreise Sarajevo und hat 2013 Einwohner, worunter 1776 Mohamedaner. Sie liegt inmitten üppiger Fluren in einer fruchtbaren, von der *Rakitnica* durchschnittenen Ebene. Die ziemlich wohlhabende Bevölkerung betreibt mit vielem Erfolge Viehzucht, und sind die Pferde aus dieser Gegend im ganzen Lande bekannt. In der Umgebung haben Ausgrabungen zahlreiche römische Münzen und Denksteine zu Tage gefördert. Von *Rogatica* zweigt die über den *Jabuka*-Sattel nach *Gorazda* führende Fahrstrasse ab (Fahrzeit 5 Stunden).